

Feder zu ergreifen, so waren empfindliche Schimpfwörter, ja nicht selten die Ruthe mein Lohn. Ist es nicht ungerecht, alle Zärtlichkeit an einem Kind zu verschwenden? Fähigkeiten nicht zu entwickeln? — In unserem Hause fügt es sich zum Unglück, dass wir Beide unsere Brüder und Schwestern ernähren müssen, und diese Sorge fällt grösstentheils auf meine wohlgezogene Schwester. Man setze den Fall, dass sie bettlägerig würde! Müsste dann nicht Hunger und Elend unser unvermeidliches Loos sein? Denn ich bin nicht geschickt genug, einen Bittbrief zu schreiben und muss mich hiezu fremder Hilfe bedienen. Meine Schwester kann sterben, und so bleibt unserer verlassenem Familie keine Versorgung übrig. — Möchten alle Freunde der Jugend mein Leiden erwägen und eifern gegen das Vorurtheil, dessen Opfer ich bin, damit endlich doch die Eltern allen ihren Kindern eine ungetheilte, unparteiische Liebe erfahren lassen.

6. Die Zunge.

Die Zunge ist ein kleines Glied,
Doch hat sie große Macht;
Hat Manchen schon um Glück und Fried',
Um Ehr' und Freund' gebracht.
D'rum merke stets auf jedes Wort,
Was deine Zunge spricht;
Beachte sorgsam Zeit und Ort,
Auch Schweigen ist oft Pflicht!
Halt von Verläumdungen dich fern;
Gönn' selbst dem Feind sein Brod;
Entschuld'ge And'rer Fehler gern!
So will's des Herrn Gebot.

7. Die Finger.

Einst lag in meinem Bette ich und schlief und träumte sicherlich; doch weiß ich nicht gewiß zu sagen, will mich darum nicht lange plagen. Auf einmal hört' ich sprechen leise, auf eine ganz besondere Weise; es wurde laut und kräftiger und endlich immer heftiger. Es war gar Niemand in der Nähe; ich mußte nicht, wie das geschehe. Ich horchte still und lauschte lang; wer wär's denn nur? — Die kleinen Dinger auf meinem Deckbett — meine Finger. Die zankten lang sich hin und her, wer doch der wichtigste wohl wär! „Still da, der stärkste, der bin ich; ihr seid nichts nütze ohne mich! Mehr als ihr vier thu' ich allein; drum muß ich euer König sein!“ So schrie der Daumen. — Schon geringer erhob die Stimm' der Zeigefinger: „Die gröbsten und die feinsten Sachen kann ich allein am besten machen! Der fleißigste und tüchtigste bin ich, und d'rum der wichtigste!“ — Der Mit-